



Geschäftsbericht 2007

Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit



CONCORDIA

Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Mitgliedervertretung

Gerd Beyer, Geschäftsführer,
19370 Parchim

Heinrich Böckermann, Landwirt,
49401 Damme

Monika Busch, Sachbearbeiterin,
99092 Erfurt

Rainer Christmann, Geschäftsführer,
27432 Bremervörde

Conny Theo Falk, Rechtsanwalt,
76855 Annweiler

Klaus Gottschalk, Unternehmer,
94036 Passau

Reinhard Gottschalk, Geschäftsführer,
16348 Wandlitz

Heinrich Heidorn, Bürgermeister,
31622 Heemsen

Lothar Hertzsch, Vorstandsvorsitzender,
04736 Waldheim

Josef Hünker, Unternehmer,
48249 Dülmen

Werner Keutmann, Unternehmer,
53840 Troisdorf (bis 5. Juli 2007)

Dr. Wilfried Littmann, Geschäftsführer,
17192 Waren (ab 5. Juli 2007)

Reiner Lütthans, Unternehmer,
27423 Bremervörde

Manuela Lunova, Kauffrau,
80797 München

Wolfgang Meyer, Geschäftsführer,
50739 Köln

Hans Müller-Ricken, Geschäftsführer,
26904 Börger

Eberhardt Nonn, Geschäftsführer,
30938 Burgwedel

Wulf Petram, Geschäftsführer,
31582 Nienburg

Alexander Pirang, Diplom-Verwaltungswirt,
64832 Babenhausen

Walter Sailer, Geschäftsführer,
75015 Bretten-Diedelsheim (bis 5. Juli 2007)

Hans-Peter Schmidt, Rechtsanwalt und Notar,
49808 Lingen (Ems)

Werner Schuback, Landwirt,
21635 Jork

Kai Weber, Handwerksmeister,
21745 Hemmoor

Andrea Weirich-Hammele, Diplom-Betriebswirtin,
81925 München

Klaus-Uwe Wißotzki, Geschäftsführer,
18209 Wittenbeck

Verwaltung der Gesellschaft *

Aufsichtsrat

Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein,
Landwirt, Gyhum-Bockel, Vorsitzender (bis 5. Juli 2007)
Ehrenvorsitzender (ab 5. Juli 2007)

Volker Stegmann, Vorstandsvorsitzender,
Baldham, Vorsitzender (ab 5. Juli 2007)

Werner Keutmann, Unternehmer,
Troisdorf, 1. stellv. Vorsitzender (ab 5. Juli 2007)

Dr. Klemens Joos, Geschäftsführer,
München, 1. stellv. Vorsitzender (bis 5. Juli 2007)

Hartmut Schnick **, Versicherungskaufmann,
Haste, 2. stellv. Vorsitzender

Dieter Albrecht **, Betriebsratsvorsitzender,
Ronnenberg (ab 5. Juli 2007)

Jörn Dwehus, Geschäftsführer,
Ahnbeck

Walter Sailer, Geschäftsführer,
Bretten-Diedelsheim (ab 5. Juli 2007)

Andreas Stelzer **, Bildungsreferent,
Wedemark (bis 5. Juli 2007)

Beirat

Dieter Albrecht, Betriebsratsvorsitzender,
Ronnenberg (bis 30. Juni 2007)

Manfred Becker, Vertriebsdirektor,
Köln (bis 31. August 2007)

Jutta Eickhoff, Marketing-Referentin,
Hannover (bis 30. Juni 2007)

Rolf Knigge, Geschäftsführer,
Frankfurt/M. (bis 30. Juni 2007)

Karl Emil Schardon, Apotheker,
Trier (bis 30. Juni 2007)

Dr. Hans Wesemann, Direktor,
Bergisch Gladbach (bis 30. Juni 2007)

Vorstand

Dr. Heiner Feldhaus, Hannover, Vorsitzender

Henning Mettler, Burgdorf

Harri Reinhold, Hannover (bis 31. März 2007)

Manfred Schnieders, Wedemark (ab 1. Juli 2007)

Hans-Jürgen Schrader, Denkte

Lothar See, Hannover

Mitglied der erweiterten Geschäftsführung

Wolfgang Glaubitz, Wennigsen (ab 1. Juli 2007)

Generalbevollmächtigter

Eberhard Schweitzer

Prokuristen

Joachim Bier, Abteilungsdirektor

Wolfgang Böttcher, Abteilungsdirektor

Hans Grundmeier, Abteilungsdirektor

Ulrich Krüger, Abteilungsdirektor

Ralf Meinert, Abteilungsdirektor

Michael Vieregge, Abteilungsdirektor

Hermann Wolter, Abteilungsdirektor

Jörn David

Bernhard Grünig

Thomas Hein

Michael Witzel

Verantwortlicher Aktuar

Richard Friedrichs, Diplom-Mathematiker,
Langenhagen

Abschlussprüfer

KPMG NORDTREU GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Hannover

* Angaben zum Anhang

** von den Arbeitnehmern gewählt

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Während des Jahres 2007 war das Weltwirtschaftswachstum robust und stand auf einer bemerkenswert breiten Basis. Mit einer Wachstumsrate von 4,9 % wurde zwar der Vorjahreswert von 5,0 % leicht unterschritten; der Anstieg lag aber immer noch über dem Durchschnittswert der letzten Jahre.

Das Auftreten der Subprime-Krise in der zweiten Jahreshälfte 2007 führte zu einer anhaltenden Verunsicherung der globalen Finanzmärkte. Zusammen mit dem Sinken des US-Dollarkurses und dem ungelösten Problem großer globaler Ungleichheiten könnte dies 2008 zu einer deutlichen Abschwächung der Weltwirtschaftsleistung führen.

In **Deutschland** ist die Wirtschaft im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % erhöht. Die Wachstumsimpulse kamen 2007 sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland. Deutschland konnte seine Position als Exportweltmeister verteidigen; die ungebrochene Nachfrage des Auslands nach Waren und Dienstleistungen bescherte dem Export einen Zuwachs von 7,8 %. Das Wachstum der Importe blieb mit einem Plus von 4,8 % deutlich hinter dem der Exporte zurück. Der gestiegene Exportüberschuss (Außenbeitrag) trug mit 1,6 %-Punkten zum BIP-Wachstum bei.

Die Inlandsnachfrage lieferte einen Wachstumsbeitrag von einem Prozentpunkt. Die Unternehmen investierten in Maschinen und Anlagen 8,2 % mehr als im Jahr zuvor. Dem gegenüber stiegen die Bauinvestitionen nur um 2,3 %. Sie lagen damit deutlich unter der Zuwachsrate des Vorjahres (+ 4,3 %).

Die Konsumausgaben des Staates stiegen binnen Jahresfrist um 2,1 %. Die privaten Konsumausgaben hingegen verringerten sich 2007 um 0,4 %. Im Rückgang der privaten Konsumausgaben spiegelt sich auch die Erhöhung der Mehrwertsteuer wider, die im Jahr 2006 zu Vorzieheffekten geführt hatte. Die stärkere Kaufzurückhaltung führte zu einer Erhöhung der Sparquote um 0,3 %-Punkte auf 10,8 %. Aufgrund der guten Konjunkturlage und der deutlich gestiegenen Steuereinnahmen weist der Staatshaushalt zum ersten Mal seit 1989 einen positiven Finanzierungssaldo von + 0,2 Milliarden Euro auf.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Aktienmarkt:

Das Jahr 2007 wurde im Frühjahr durch starke Aktienmarktschwankungen in China, insbesondere aber im zweiten Halbjahr durch den Ausbruch der Krise am US-amerikanischen Subprime-Hypothekenmarkt beeinträchtigt. Da sich die europäischen Finanzinstitute ebenfalls in

diesem Segment engagiert hatten, wurde auch Europa hiervon stark belastet. Trotz der immer noch anhaltenden Subprime-Krise konnte das Jahr insbesondere für Anleger am deutschen Aktienmarkt eine erfreuliche Performance aufweisen. Während der Dow Jones Index gegen Jahresende einen Anstieg von 6,4 % erreichte, konnte der DAX nahezu wie im Vorjahr 22,3 % zulegen. Der Euro-Stoxx 50 erreichte eine Steigerung von 6,8 %.

Rentenmarkt:

Die Performance an den Rentenmärkten war 2007 unterdurchschnittlich. Im Verlauf der ersten Jahreshälfte zogen die Renditen der langfristigen Staatsanleihen in den wichtigsten Märkten an. Bis zur Jahresmitte schien bei den Investoren die Auffassung vorherrschend, dass sich die Hypothekenkrise nur auf den Finanzsektor beschränkt und die US-Konjunktur widerstandsfähiger ist als zuvor angenommen. Die stark steigenden Rohstoffpreise und die daraus resultierenden Inflationsgefahren veranlassten die EZB zu einer geldpolitischen Straffung bis auf ein Leitzinsniveau von 4,0 %. Die zweite Jahreshälfte war von erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geprägt. Steigende Zahlungsausfälle bei US-Hypothekenschuldern mit geringer Bonität führten zu einer Liquiditäts- und Vertrauenskrise, die eine grundlegende Neubewertung von Risiken nach sich zog. Staatsanleihen profitierten als "Safe Haven" von der Krise, als selbst Pfandbriefe mit spürbaren Risikoauflagen gehandelt wurden. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen in Deutschland lag Ende Dezember 2007 bei 4,31 %, die zehnjährigen US-Treasuries rentierten mit 4,03 %. Damit hatte sich Ende 2007 der Renditeabstand zwischen Deutschland und Amerika erstmals seit September 2004 wieder ins Negative gekehrt.

Entwicklung in der gesamten deutschen Schaden- und Unfallversicherung

Für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer war das Geschäftsjahr insgesamt von rückläufiger Entwicklung geprägt; so verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis um 3,1 Milliarden Euro auf 1,6 Milliarden Euro. Der Rückgang resultiert aus sinkenden Beitragseinnahmen um 0,4 % auf 54,8 Milliarden Euro bei gleichzeitig kräftigem Anstieg der Schadenaufwendungen um 7,0 % auf 42,7 Milliarden Euro, auch bedingt durch den Orkan "Kyrill" mit einer Entschädigungssumme von rund 2,4 Milliarden Euro. Maßgeblichen Anteil an der rückläufigen Beitragsentwicklung hat wie im Vorjahr die Kraftfahrtversicherung; so verringerte sich die Beitragseinnahme um 1,8 % (- 3,6 %) auf 20,8 Milliarden Euro. Entgegen dem Trend des Vorjahres ergab sich in der Sachversicherung insgesamt ein leichtes Beitragsminus von 0,3 % (+ 0,4 %). Die Kraftfahrtversicherung konnte im Geschäftsjahr lediglich noch ein ausgeglichenes Er-

gebnis vorlegen, während die Wohngebäudeversicherung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 1,6 Milliarden Euro abschloss. Die Haftpflichtversicherung und Unfallversicherung verzeichneten einen geringen Beitragszuwachs von jeweils 1,0 % (+ 0,5 % bzw. + 3,0 %) und trugen mit insgesamt 1,7 Mio. EUR zum Gesamtergebnis bei.

Überblick über die Geschäftsentwicklung 2007 der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Das abgelaufene Geschäftsjahr wurde im Versicherungsgeschäft weiterhin durch einen Rückgang bei den Beitragseinnahmen bestimmt; mit 9,7 % (11,3 %) lag dieser wieder über dem Branchendurchschnitt; Grund hierfür ist unter anderem das Wettbewerbsverhalten von verschiedenen Versicherern, das von der Gesellschaft auch in diesem Jahr nicht mitgetragen wurde. Der Orkan "Kyrill" hat im Berichtsjahr zu einer Belastung des Brutto-Ergebnisses von 23,5 Mio. EUR geführt. Zur Bewältigung dieses Großschadensereignisses haben wir in ca. 23 500 Fällen unser Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden schnell und unbürokratisch erfüllt. Aufgrund unserer - für derartige Großereignisse optimierten - Rückversicherungsstruktur, tragen die Rückversicherer den größten Teil des Aufwands. Hierdurch bedingt sind die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in höherem Maße - mit 11,9 % (16,9 %) - als die Beitragseinnahmen gesunken. Da auch die Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,3 Mio. EUR oder 2,3 % (3,8 Mio. EUR oder 3,6 %) gesunken sind, liegt die Schaden-Kostenquote (Combined Ratio netto) wie im Vorjahr bei 94,4 %. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR (12,3 Mio. EUR) verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn von 16,5 Mio. EUR (6,5 Mio. EUR).

Das Ergebnis des allgemeinen Geschäfts 2007 ist gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. EUR gesunken. Das Kapitalanlagenergebnis verbesserte sich um 3,7 Mio. EUR auf 29,2 Mio. EUR (25,5 Mio. EUR). Dies resultiert insbesondere - neben gestiegenen Zinserträgen - aus Buchgewinnen in Höhe von 22,3 Mio. EUR, von denen 18,1 Mio. EUR gleichzeitig einer Rücklage gemäß § 6b EStG zugeführt wurden. Das sonstige Ergebnis einschließlich Betriebssteuern verschlechterte sich um 5,8 Mio. EUR. Maßgeblichen Anteil hieran haben getroffene Vorsorgemaßnahmen. Die Gesellschaft konnte dennoch ein nichtversicherungstechnisches Ergebnis - vor Ertragsteuern - in Höhe von 11,6 Mio. EUR (13,7 Mio. EUR) ausweisen.

Unter Berücksichtigung der ergebnisabhängigen Ertragsteuern von 18,1 Mio. EUR (8,2 Mio. EUR) verbleibt

insgesamt ein Jahresüberschuss von 10,0 Mio. EUR (12,0 Mio. EUR), der in die Gewinnrücklagen eingestellt wird.

Mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2007 sind wir trotz rückläufiger Beitragseinnahmen sehr zufrieden. Unsere Ziele im Hinblick auf Ertrag und Kosten wurden erfüllt.

Die **Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit** (Concordia) gehört zu den mittelgroßen, die Schaden- und Unfallversicherung betreibenden deutschen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich satzungsgemäß auf das In- und Ausland. Die Gesellschaft wendet sich vornehmlich an den privaten Kunden, den Gewerbetreibenden sowie den freiberuflich Tätigen und mit besonderer Tradition an die Landwirtschaft.

Die Concordia hält 100 % der Anteile an der Concordia Versicherung Holding AG (Concordia Holding) und der Cordial Grundstücks-GmbH, Hannover. Die Concordia Holding wiederum hält 100 % des Aktien- bzw. Stammkapitals der Tochtergesellschaften Concordia Lebensversicherungs-AG, Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Concordia Krankenversicherungs-AG, oeco capital Lebensversicherung AG, Concordia Service GmbH und der Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH sowie 89,97 % der Concordia Polska Towarzystwo Ubezpieczen Wzajemnych und 96,30 % der Concordia Capital S.A. (beide Poznan/Polen).

Über die von der Concordia betriebenen Versicherungszweige und -arten informiert die Übersicht auf den Seiten 22 und 23.

Der **Außenvertrieb** der Concordia ist über Organisationsabkommen grundsätzlich für alle inländischen Versicherungsunternehmen des Concordia Konzerns tätig. Durch ein Dienstleistungsabkommen wurden konzernübergreifende Verwaltungs- und Dienstleistungsaufgaben auf die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH übertragen. Ferner sind Steuerabkommen mit allen inländischen Konzerngesellschaften geschlossen. Außerdem besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen den Gesellschaften der Concordia-Versicherungsgruppe.

Die Bestandsverwaltung für die Schutzbriefversicherung - ohne den Bereich MobilPlus - ist durch Dienstleistungsvertrag der Concordia Rechtsschutz übertragen.

Durch eine Reihe von **Organisationsabkommen** mit anderen Versicherungsunternehmen bieten wir den Versicherungsnehmern über unsere Vermittler den gewünschten Versicherungsschutz auch in denjenigen Versicherungszweigen, die von den Concordia-Gesellschaften selbst nicht betrieben werden.

Ertragslage

Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia auf einen Blick im Mehrjahresvergleich

Von den gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Concordia im Geschäftsjahr 2007 entfallen 99,6 % auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		2007	2006	2005	2004	
Brutto-Beitragseinnahmen (verdient)	Mio. EUR	365,3	403,4	453,8	463,7	
Selbstbehaltquote	%	89,3	88,5	87,6	88,9	
Brutto-Schadenaufwendungen	Mio. EUR	289,1	297,3	345,6	354,4	
Abwicklungsergebnis (brutto)	Mio. EUR	35,9	37,1	33,7	25,3	
Brutto-Schadenquote	%	79,1	73,7	76,2	76,4	
Netto-Schadenquote	%	76,8	75,9	80,0	79,7	
Bereinigte Schadenquote (netto)	%	64,3	66,4	71,8	74,3	
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Mio. EUR	108,7	116,3	126,4	129,2
Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Mio. EUR	98,3	100,6	104,2	110,7
Kostenquote brutto	%	29,9	28,9	27,8	27,8	
Kostenquote netto	%	30,2	28,2	26,2	26,8	
Combined Ratio netto	%	94,4	94,4	97,7	101,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	16,5	6,3	7,1	-10,2	
Kapitalanlagen (Jahresdurchschnitt)	Mio. EUR	770,1	733,1	675,0	607,9	
Kapitalanlageergebnis	Mio. EUR	29,2	25,5	11,6	17,3	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,6	3,2	2,6	3,1	
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	11,6	13,7	6,0	12,8	
Ertragsteuern	Mio. EUR	18,1	8,2	6,0	0,5	
Jahresüberschuss	Mio. EUR	10,0	12,0	7,5	2,0	

(Schadenquoten bezogen auf verdiente Beitragseinnahmen; Kostenquoten bezogen auf gebuchte Beitragseinnahmen)

Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** weisen für das Geschäftsjahr 2007 erneut einen deutlichen Rückgang auf, und zwar um 39,2 Mio. EUR oder 9,7 %. Das insgesamt relativ unbedeutende in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft hat sich dabei erneut vermindert, und zwar um 253 TEUR oder 16,3 %.

Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge haben sich im Geschäftsjahr 2007 um 7,2 Mio. EUR oder 15,6 % auf 39,2 Mio. EUR reduziert. Trotz eines im Verhältnis hohen Rückgangs der Beitragseinnahmen führt dies zu einer Erhöhung der Selbstbehaltquote auf 89,3 %

(88,5%) der Bruttobeitragseinnahme. Die gebuchten Nettobeitragseinnahmen insgesamt weisen gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 31,9 Mio. EUR oder 8,9 % auf.

Die Anzahl der versicherten Risiken ist im Vergleich zu 2006 um 166 127 oder 6,2 % gesunken. Der Bestandsrückgang verteilt sich im Einzelnen insbesondere auf Kraftfahrt-Haftpflicht (- 66 771), Fahrzeugvoll (- 28 103), Fahrzeugteil (- 28 315) und Schutzbrief (- 30 044). Bestandszuwachs in nennenswertem Ausmaß weist die Sparte Allgemeine Unfall (+ 6 288) auf.

Der **Schadenverlauf** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft hat sich auch im Berichtsjahr trotz des Sturmtiefs "Kyrill" zufriedenstellend entwickelt. Die Geschäftsjahresaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich im Vorjahresvergleich um 8,2 Mio. EUR oder 2,8 %. Bedingt durch einen weiterhin hohen Rückgang der Beitragseinnahmen erhöhte sich die Brutto-Schadenquote auf 79,1 % (73,7 %). Trotz der mit 38,4 Mio. EUR (24,9 Mio. EUR) erhöhten Beteiligung der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen stieg die Netto-Schadenquote geringfügig von 75,9 % auf 76,8 % im Geschäftsjahr an. Unter Einbeziehung der Abwicklung der Schadenrückstellung ergibt sich eine Verbesserung der bereinigten Netto-Schadenquote von 66,4 % auf 64,3 %. Der durchschnittliche Schadenaufwand verminderte sich um 8,3 %; die Schadenhäufigkeit nahm um 13,2 % zu.

Die im Berichtsjahr angefallenen **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr - ohne Verrechnung der von den Rückversicherern erhaltenen Vergütungen - um 7,6 Mio. EUR oder 6,5 %. Die Brutto-Kostenquote stieg von 28,9 % im Vorjahr auf 29,9 % im Berichtsjahr. Die von den Rückversicherern gewährten Provisionen und Gewinnanteile verminderten sich um 5,4 Mio. EUR oder 34,3 %; dementsprechend erhöhte sich die Netto-Kostenquote von 28,2 % auf 30,2 % im Geschäftsjahr.

Das **versicherungstechnische Ergebnis** insgesamt weist bei verminderten Brutto-Beitragseinnahmen, einem günstigen Schadenverlauf und wiederum gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb - ohne Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung - einen versicherungstechnischen Gewinn von 17,0 Mio. EUR (18,8 Mio. EUR) auf. Die Ergebnisveränderung des Gesamtgeschäfts zum Vorjahr führte zu Ergebnisverbesserungen in den Versicherungszweigen Unfall (+ 3,5 Mio. EUR), Allgemeine Haftpflicht (+ 1,5 Mio. EUR), Leitungswasser (+ 0,9 Mio. EUR) und Verbundene Hausrat (+ 1,7 Mio. EUR); demgegenüber ergaben sich Ergebnisverschlechterungen vor allem in der Verbundenen Wohngebäude (- 4,2 Mio. EUR), in der Kraftfahrtversicherung (- 2,9 Mio. EUR) und in Sturm (- 1,8 Mio. EUR).

Die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommenen Zuführungen und Entnahmen zu bzw. aus den Schwankungsrückstellungen haben das versicherungstechnische Ergebnis mit 0,5 Mio. EUR belastet, so dass ein versicherungstechnisches Ergebnis von 16,5 Mio. EUR ausgewiesen werden konnte.

In der **Allgemeinen Unfallversicherung** ist eine Beitragssteigerung von 2,3 % (+ 1,7 %) zu verzeichnen. Die Schadenquote verbesserte sich deutlich auf 80,2 % (86,1 %).

Im Ergebnis für eigene Rechnung schloss die Unfallversicherung trotz einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit einem Gewinn in Höhe von 1,1 Mio. EUR ab. Die **Kraftfahrt-Unfallversicherung** entwickelte sich weiterhin im Trend der letzten Jahre. Einem Bestands- und Beitragsabrieb steht eine sehr gute Schadensituation gegenüber. Dies führte auch in 2007 zu einem Gewinn von 0,3 Mio. EUR.

Aufgrund der anhaltend starken Wettbewerbssituation in der **Haftpflichtversicherung** reduzierte sich die Anzahl der Verträge um 2,5 % (- 2,0 %). Die Beitragseinnahmen verringerten sich um 0,8 % (- 1,0 %). Aufgrund der guten Schadensituation verbesserte sich die Schadenquote leicht auf 62,3 % (63,3 %). Es konnte ein beachtlicher Gewinn in Höhe von 7,7 Mio. EUR erzielt werden.

Auch im Jahr 2007 hat sich der anhaltend heftige Preiskampf in der **Kraftfahrtversicherung** auf die Entwicklung der Beitragseinnahmen ausgewirkt. Ein Bestandsabrieb - dazu ein zunehmendes Hineinwachsen des Bestandes in vergünstigte Tarife - haben einen Rückgang der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 16,5 % auf 191,5 Mio. EUR bewirkt. Schadenseitig konnte das Jahr in Anbetracht der selektiven Zeichnungspolitik mit einem sehr erfreulichen Ergebnis abgeschlossen werden. Trotz diverser Sondereinflüsse wie dem Sturmereignis "Kyrill" ergibt sich eine Brutto-Schadenquote von 82,3 % (78,1 %). Nach einer Entnahme von 3,7 Mio. EUR aus der Schwankungsrückstellung konnte das Ergebnis für eigene Rechnung in 2007 für die Kraftfahrtversicherung mit einem Gewinn in Höhe von 15,4 Mio. EUR nochmals deutlich gegenüber dem Vorjahr (+ 6,1 Mio. EUR) verbessert werden.

Die Beitragseinnahmen in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** haben sich in 2007 um 16,7 % auf 122,5 Mio. EUR reduziert. Die Schadenkennzahlen entwickelten sich gegenläufig: Während die Schadenhäufigkeit nochmals deutlich gesenkt werden konnte, hat sich der Schadendurchschnitt - u. a. bedingt durch die erhöhten Schadenaufwendungen infolge der Mehrwertsteuererhöhung - um 5,9 % erhöht. Insgesamt ergab sich für die Sparte ein erfreulicher Gewinn in Höhe von 9,7 Mio. EUR (- 0,6 Mio. EUR).

Die **Fahrzeugvollversicherung** verzeichnete einen Rückgang der Beitragseinnahmen um 16,6 % auf 49,4 Mio. EUR. Trotz der außergewöhnlichen Schadenstückzahl im Zusammenhang mit dem Sturmtief "Kyrill" im Januar 2007 hat sich die Brutto-Schadenquote nur moderat auf 76,4 % (74,1 %) erhöht. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 4,2 Mio. EUR (3,4 Mio. EUR) schloss die Sparte mit einem positiven Ergebnis für eigene Rechnung von 3,8 Mio. EUR (+ 4,2 Mio. EUR) ab.

Auch in der **Fahrzeugteilversicherung** sind die Beitragseinnahmen rückläufig. Die Brutto-Beitragseinnahmen verringerten sich um 14,7 % auf nunmehr 19,5 Mio. EUR. Auf der Schadenseite konnte das Ergebnis sogar trotz "Kyrill" noch leicht gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Sowohl die Schadenhäufigkeit als auch der Schadendurchschnitt haben sich reduziert, so dass sich eine im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht reduzierte Schadenquote von 63,1 % (63,3 %) ergibt. Das Ergebnis für eigene Rechnung belief sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung auf 1,9 Mio. EUR (+ 2,4 Mio. EUR).

Die Beitragseinnahmen für die **Feuerversicherung** nahmen um 1,8 % (- 0,7 %) ab. Bedingt durch die verbesserte Schadenhäufigkeit und den gesunkenen Schadendurchschnitt hat sich die Schadenquote auf 53,4 % (66,6 %) deutlich verringert. Die Sparte schloss aber insgesamt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 0,9 Mio. EUR ab.

In der **Feuer-Industrie-Versicherung** sanken die Beitragseinnahmen aufgrund unserer Geschäftsausrichtung um 16,7 % (- 20,3 %). Die Schadenquote belief sich auf 1,9 % (4,6 %).

Für die **landwirtschaftliche Feuerversicherung** ist ein erneuter Beitragsrückgang von 0,9 % (- 0,5 %) zu verzeichnen. Trotz einer auf 55,3 % (68,5 %) deutlich verbesserten Schadenquote ergab sich im Ergebnis für eigene Rechnung ein Verlust von 0,2 Mio. EUR. Auch im Jahr 2007 wurde eine Beitragsrückvergütung gewährt.

In der **sonstigen Feuerversicherung** gingen die Beitragseinnahmen um 3,3 % (- 0,6 %) zurück. Auch hier verbesserte sich die Schadenquote auf 50,5 % (64,4 %). Trotz Entnahme aus der Schwankungsrückstellung fällt das Ergebnis negativ aus.

In der **Einbruchdiebstahl- und Beraubungs-Versicherung** reduzierte sich die Schadenquote moderat auf 50,0 % (52,6 %). Die Beitragseinnahmen sinken um 2,4 % (- 1,6 %). Der Versicherungszweig schloss nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit einem positiven Ergebnis ab.

In der **Leitungswasser-Versicherung** haben sich die gebuchten Beitragseinnahmen um 1,8 % (+ 0,6 %) verringert. Aufgrund der positiven Schadenentwicklung sank die Schadenquote deutlich auf 52,4 % (86,8 %). Wegen der Zuführung zur Schwankungsrückstellung fiel das Ergebnis für eigene Rechnung negativ aus.

In der **Glasversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr moderat um 0,3 % (- 2,8 %). Mit einer Schadenquote von 56,4 % (58,2 %) schloss der Versicherungszweig mit einem negativen Ergebnis ab.

In der **Sturm-Versicherung** hinterließ der Orkan "Kyrill" mit einer Schadenquote von 173,8 % (35,2 %) unverkennbar seine Spuren. Die Beitragseinnahmen konnten um 1,5 % (+ 0,5 %) gesteigert werden. Trotz Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Verlust in Höhe von 0,5 Mio. EUR.

Die **Verbundene Hausratversicherung** verzeichnete mit 42,0 % (48,8 %) Schadenquote gegenüber dem letzten Jahr eine starke Verbesserung. Die Beitragseinnahmen sind aufgrund der rückläufigen Vertragsstückzahlen und der Auswirkungen der Bestandsanpassungen für einen Teil des Bestandes um 2,8 % (- 0,1 %) zurückgegangen. Der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag in Höhe von 4,0 Mio. EUR zugeführt. Dennoch wurde ein positives Ergebnis in Höhe von 1,1 Mio. EUR erzielt.

Die Beitragseinnahmen in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** sind um 1,1 % (+ 0,7 %) gestiegen. Der Verlauf der Wohngebäudeversicherung ist - wie die Sturmversicherung - geprägt von dem Orkan "Kyrill". Hierdurch stieg die Schadenquote auf 113,8 % (79,4 %). Es ergab sich ein erheblicher Verlust in Höhe von 8,5 Mio. EUR.

Die Beitragseinnahmen in der **Weidetier-Versicherung** sind wieder um 7,0 % (- 7,1 %) zurückgegangen. Mit einer Schadenquote von 6,3 % (1,3 %) wurde weiterhin ein gutes Ergebnis erzielt.

In der **Elektronik-Versicherung** verminderten sich die Beitragseinnahmen um 5,5 % (- 6,7 %). Infolge des positiven Schadenverlaufes ging die Schadenquote auf 35,7 % (56,8 %) zurück. Es konnte ein Gewinn erzielt werden und nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein positives Ergebnis in Höhe von 0,9 Mio. EUR.

Die Beitragseinnahmen in der **Bauleistungsversicherung** verminderten sich um 17,5 % (- 16,4 %). Nach einem Anstieg der Schadenquote auf 93,5 % (59,3 %) schloss die Sparte mit einem geringen Verlust ab.

Die Beitragseinnahmen der **Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage-Versicherung)** blieben mit einer Steigerung von 0,3 % (+ 304,6 %) nahezu unverändert. Die Schadenquote erhöhte sich auch durch den Orkan "Kyrill" auf 134,8 % (21,2 %) und im Ergebnis ergab sich ein kleiner Verlust.

In der **Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung** verbesserte sich die Schadenquote auf 11,9 % (121,3 %). Die Beitragseinnahmen sind um 5,1 % (- 0,5 %) gesunken.

Die Beitragseinnahmen in der **Elektronik-Betriebsunterbrechungs-Versicherung** waren unbedeutend.

In der **Schutzbriefversicherung** belief sich die Schadenquote auf 80,0 % (78,2 %). Es ergab sich ein Gewinn in

Höhe von 0,3 Mio. EUR. Die Beitragseinnahmen reduzierten sich um 12,8 % (– 15,4 %) aufgrund des deutlichen Bestandsrückganges im Bereich MobilPlus.

Die Beitragseinnahmen in der **Reisegepäck-Versicherung** verringerten sich weiter um 13,2 % (– 8,5 %). Das Schadenergebnis fiel unverändert sehr gut aus.

In der **Mietverlust-Versicherung** verminderten sich die Beitragseinnahmen um 2,4 % (– 5,1 %). Die Schadenquote betrug 25,4 % (38,8 %).

Das **in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** verminderte sich in der Beitragseinnahme um 16,3 % auf 1,3 Mio. EUR. Das versicherungstechnische

Ergebnis des gesamten in Rückdeckung übernommenen Geschäfts wies brutto einen Verlust von 48 TEUR (+ 223 TEUR) aus; für eigene Rechnung ergab sich ein Gewinn von 15 TEUR (+ 145 TEUR). Nach Zuführung von 83 TEUR zur Schwankungsrückstellung verblieb ein Verlust von 68 TEUR (+ 217 TEUR).

Gewinne wurden insbesondere in der Haftpflicht-, Luftfahrt (Kasko)-, Verbundene Hausrat- und Luftfahrt-Haftpflichtversicherung erzielt.

Mit Verlust schlossen die Versicherungszweige Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Verbundene Wohngebäudeversicherung ab.

Das Kapitalanlagenergebnis

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR	2004 Mio. EUR
Erträge aus Kapitalanlagen				
Laufende Erträge	31,1	27,4	27,3	27,6
Erträge aus Beteiligungen	—	—	0,0	—
Erträge aus Zuschreibungen	0,1	2,8	4,6	1,3
Abgangsgewinne	22,3	0,1	1,6	1,0
sonstige	0,7	—	—	—
Zwischensumme	54,2	30,3	33,5	29,9
Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Verwaltungsaufwendungen	1,3	2,3	6,5	6,3
Abschreibungen	2,6	1,3	8,8	4,9
Abgangsverluste	0,6	—	3,8	—
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2,1	0,8	1,7	1,0
Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG	18,1	—	—	—
sonstige	0,3	0,4	1,1	0,4
Zwischensumme	25,0	4,8	21,9	12,6
Kapitalanlagenergebnis	29,2	25,5	11,6	17,3

Die **laufenden Erträge aus Kapitalanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2007 31,1 Mio. EUR und lagen damit 3,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 27,4 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen haben sich um 1,3 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR erhöht. Ausgelöst durch die Subprime-Krise in den USA kam es zu einer signifikanten Ausweitung der Spreads und damit zu Kursrückgängen

bei den Schuldverschreibungen und Pfandbriefen in den Spezialfonds. Dies führte zu 1,2 Mio. EUR Abschreibungen. Weitere 1,4 Mio. EUR entfielen auf Abschreibungen auf den Grundbesitz, davon 1,0 Mio. EUR nach § 6b EStG. Aus dem Verkauf des Immobilienbestandes resultieren Abgangsgewinne in Höhe von 22,1 Mio. EUR, von denen 18,1 Mio. EUR einer Rücklage gemäß § 6b EStG zugeführt wurden.

Sonstiges Ergebnis

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR	2004 Mio. EUR
Erträge aus Dienstleistungen, Organisationsabkommen und Versicherungsvermittlung	41,6	40,0	36,1	44,8
übrige	3,9	4,4	1,2	0,9
Sonstige Erträge	45,5	44,4	37,3	45,7
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	41,4	42,4	36,3	43,3
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	12,9	9,8	2,2	1,5
Zinsaufwendungen	4,9	4,3	3,3	3,1
Wertberichtigungen auf Forderungen	0,5	0,1	0,2	0,9
übrige	3,3	0,1	0,2	0,7
Sonstige Aufwendungen	63,0	56,7	42,2	49,5
	- 17,5	- 12,3	- 4,9	- 3,8

Die Erträge aus Dienstleistungen, Organisationsabkommen und Versicherungsvermittlung entfallen fast vollständig auf verbundene Unternehmen. Sie ergeben sich im Wesentlichen aus der Weiterbelastung der bei der Concordia angefallenen Aufwendungen für die erbrachten Dienstleistungen.

Steuern

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR	2004 Mio. EUR
Geschäftsjahr	16,7	11,3	7,0	1,4
Vorjahre	1,4	- 3,1	- 1,0	- 0,9
Ertragsteuern gesamt	18,1	8,2	6,0	0,5
Sonstige Steuern	0,1	- 0,5	0,7	0,7
Steueraufwand insgesamt	18,2	7,7	6,7	1,2

Jahresergebnis und Verwendung

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR	2004 Mio. EUR
Jahresüberschuss	10,0	12,0	7,5	2,0
Einstellungen in Gewinnrücklagen:				
in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	1,0	1,2	0,7	0,2
in andere Gewinnrücklagen	9,0	10,8	6,8	1,8
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Vermögens- und Finanzlage**Überblick über die Vermögens- und Finanzlage**

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2007		31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Aktiva								
Kapitalanlagen	788,1	93,4	752,1	93,2	714,0	91,8	635,9	86,5
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	15,3	1,8	16,4	2,0	17,6	2,3	24,0	3,3
Sonstige Forderungen	10,7	1,3	11,8	1,5	19,7	2,5	45,6	6,2
Sonstige Vermögensgegenstände und Sonstiges	30,0	3,5	26,3	3,3	26,3	3,4	29,6	4,0
	844,1	100,0	806,6	100,0	777,6	100,0	735,1	100,0
Passiva								
Eigenkapital	124,5	14,8	114,5	14,2	102,5	13,2	95,0	12,9
Versicherungstechnische Rückstellungen	536,7	63,5	538,5	66,8	523,3	67,3	497,3	67,7
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	113,0	13,4	91,9	11,4	78,8	10,1	64,8	8,8
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	33,0	3,9	40,1	5,0	49,9	6,4	58,8	8,0
sonstige Passiva	36,9	4,4	21,6	2,6	23,1	3,0	19,2	2,6
	844,1	100,0	806,6	100,0	777,6	100,0	735,1	100,0
Eigenkapitalquoten:								
Eigenkapital								
Selbstbehaltsbeitrag in %		38,0		31,8		25,6		23,2
Eigenkapital								
Gebuchter Bruttobeitrag in %		34,1		28,3		22,5		20,4

Die absolute und relative Höhe des ausgewiesenen Eigenkapitals wird durch die Nichtaktivierung von Ansprüchen aus latenten Steuern beeinflusst. Bei Ausübung des Wahlrechtes würden sich deutlich höhere Eigenkapitalquoten ergeben.

Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2007		31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Grundbesitz	0,9	0,1	35,9	4,8	36,5	5,1	56,9	9,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	110,3	14,0	107,3	14,3	105,9	14,8	92,5	14,6
Aktien und Investmentanteile	194,7	24,7	196,3	26,1	192,9	27,0	199,8	31,4
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	—	—	—	—	5,0	0,7	5,0	0,8
Hypotheken- und Grundschuld-forderungen	—	—	0,0	0,0	1,8	0,3	64,5	10,1
Namensschuldverschreibungen	166,9	21,2	156,5	20,8	120,1	16,8	87,1	13,7
Schuldscheinforderungen	288,7	36,6	233,8	31,1	196,3	27,5	88,5	13,9
übrige Ausleihungen	6,6	0,8	6,6	0,9	16,7	2,4	2,6	0,4
Einlagen bei Kreditinstituten	17,0	2,2	11,0	1,4	33,0	4,6	34,0	5,3
übrige Kapitalanlagen	3,0	0,4	4,7	0,6	5,9	0,8	5,1	0,8
	788,1	100,0	752,1	100,0	714,0	100,0	635,9	100,0

Der Bestand an **Kapitalanlagen** hat sich bei der Concordia von 752,1 Mio. EUR um 36,0 Mio. EUR auf 788,1 Mio. EUR erhöht.

Die Neuanlage der zur Verfügung stehenden Mittel erfolgte bei der Concordia vornehmlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen guter bis sehr guter Bonität.

Am Bilanzstichtag bestanden Abnahmeverpflichtungen bedingt durch Vorkäufe in Höhe von 5,0 Mio. EUR.

Der Direktbestand an Immobilien - überwiegend fremdgenutzte Gewerbe- und Wohnimmobilien - wurde im Jahr 2007 nahezu vollständig veräußert. Die unbefriedigende Leerstandssituation vor dem Hintergrund anstehender Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten waren ausschlaggebend für den Verkauf.

Im Bereich der Private-Equity überstiegen die Kapitalrückführungen die -abrufe, so dass sich der Bestand an Private-Equity Beteiligungen trotz eines Neuengagements verringert hat.

Zum Jahresende lag der Bestand an Aktien ohne Beteiligungscharakter bei 2,1 % der gesamten Kapitalanlagen. Im Jahresverlauf 2007 schwankte diese Quote zwischen 1,6 % und 3,4 %.

Der Bestand an Aktien unter der Bilanzposition B III. 1. besteht mit ca. 50 Mio. EUR Buchwert im Wesentlichen aus einer strategischen Investition in einer Rückversicherungsgesellschaft. Eine dauerhaft negative Ertragslage dieses Unternehmens könnte zu Abschreibungen auf den Buchwert der Investition führen. Darüber hinaus werden Aktien ausschließlich über diversifizierte Bestände in den Spezialfonds gehalten.

Wir sind durch die Subprimekrise nicht direkt betroffen, Investitionen in ABS, CDO's oder CLO's wurden nicht getätigt. Indirekt unterliegt die Concordia allerdings dem Einfluss der stark gestiegenen Volatilität der Aktien- und Zinsmärkte sowie der verunsicherten Kreditmärkte.

Im Jahresverlauf 2007 stiegen die Renditen bei Schuldscheinen und Pfandbriefen aufgrund der Subprime-Krise deutlich an. Die stillen Lasten erhöhten sich aufgrund des Zinsanstiegs und der Ausweitung der Spreads deutlich.

Eine Bewertungserleichterung gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Zusammensetzung und Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto):

	31.12.2007		31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Beitragsüberträge	43,2	8,1	44,4	8,2	46,2	8,8	48,0	9,7
Deckungsrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	386,7	72,0	387,8	72,0	383,3	73,2	355,8	71,5
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	4,4	0,8	4,2	0,8	4,3	0,8	4,5	0,9
Schwankungsrückstellung	100,4	18,7	99,9	18,6	87,6	16,8	87,7	17,6
sonstige	2,0	0,4	2,2	0,4	1,9	0,4	1,3	0,3
	536,7	100,0	538,5	100,0	523,3	100,0	497,3	100,0
Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen durch Kapitalanlagen (in %)		146,8		139,7		136,4		127,9

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Die Concordia hat im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen ein auf die eigenen Zielsetzungen und Zwecke zugeschnittenes Risikomanagementsystem gestaltet.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements der Concordia geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der Concordia auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden nach den Merkmalen Volumen (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen werden dabei berücksichtigt (Nettobewertung). Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt. Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Grundsätzlich werden im Rahmen des Risikomanagements folgende Risikokategorien unterschieden:

- Globale Risiken
- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Funktionale Risiken

Globale Risiken resultieren aus Entwicklungen, die von außen auf die Concordia einwirken können. Am stärksten wirken dabei Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Durch diese Veränderungen entstehen im Zeitablauf sowohl Chancen als auch Risiken. Deshalb unterliegen alle diese Entwicklungen einer ständigen Beobachtung. Durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und eine umfassende laufende Kommunikation wird erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Neuerungen reagiert werden kann.

Die **strategischen Risiken** haben Auswirkungen auf die langfristige Ausrichtung der Gesellschaft. Den Risiken wird durch eine laufende Marktbeobachtung und die Analyse des Kundenverhaltens sowie die laufende Erfolgskontrolle der kommunizierten Unternehmensziele wirksam begegnet.

Das **versicherungstechnische Risiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes aufgrund negativer Wertveränderungen der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsprognosen ergeben könnte. Dieses Risiko haben wir durch den Abschluss entsprechender Rückversicherungsverträge auf ein für die Gesellschaft kalkulierbares Maß reduziert. Das Risikomanagement im versicherungstechnischen Bereich beginnt aber bereits bei der selektiven Zeichnungspolitik, bspw. wird auf die Übernahme industrieller Risiken verzichtet. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf einem soliden Privatkundengeschäft, das durch die Vielzahl der Verträge einen besseren Risikoausgleich ermöglicht.

Die **finanzwirtschaftlichen Risiken** unterteilen sich in Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und den Risiken aus Kapitalanlagen.

Die Kapitalanlage ist integraler Bestandteil der Dienstleistung Versicherungsschutz. Sie dient dazu, die Leistungszusagen der Versicherungsverträge zu erfüllen. Ein professionelles und erfolgreiches Management der Kapitalanlagen sichert die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden und unterstützt die Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Kapitalanlagen werden mit dem Ziel einer angemessenen Rentabilität bei größtmöglicher Sicherheit und ausreichender Liquidität gesteuert. Der Wert der Kapitalanlagen unterliegt den Schwankungen am Kapitalmarkt, von denen sich die Concordia - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.

Bei der Concordia werden Kapitalanlagen unter strikter Beachtung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Kapitalanlagerichtlinien in einem abgestimmten Prozess getätigt. Die Bereiche Handel, Abwicklung und Kapitalanlagecontrolling sind organisatorisch voneinander getrennt; Kompetenzrichtlinien existieren. Zur Vermeidung von strategischen Risiken werden regelmäßig Planungs- und Erwartungsrechnungen sowie Soll/Ist-Abgleiche erstellt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung oder in Form einfach strukturierter Produkte eingesetzt.

Bei den Risiken für den Bereich der Kapitalanlagen handelt es sich um Marktpreis-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Das Marktpreisrisiko ist das Risiko, aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Risiken aus Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die sich aus der Veränderung des Marktzinses herleiten, werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Der bei der Concordia angewandte Stress-Test entsprechend der BaFin-Verordnung unterstellt mehrere Szenarien zum 31. Dezember 2008:

- a) einen Rückgang der Renten um 10 Prozent
- b) einen Rückgang der Aktien um 35 Prozent
- c) einen Rückgang der Aktien um 20 Prozent sowie der Renten um 5 Prozent
- d) einen Rückgang der Aktien um 20 Prozent sowie der Immobilien um 10 Prozent

Für die Concordia ergibt sich in allen Fällen eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Zusätzlich werden regelmäßig Stress-Szenarien durchgeführt, um die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Aktien (31. Dezember 2007)	76 156
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	– 15 231
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	15 231
Zeitwert Renten (31. Dezember 2007)	558 819
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	– 21 083
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	22 201

Darüber hinaus wird diesen Risiken durch einen hohen Grad an Diversifizierung und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Die bilanziellen Risiken von Marktwert-

schwankungen bei festverzinslichen Wertpapieren werden durch einen hohen Anteil von Namensschuldverschreibungen, die keiner Abschreibungspflicht unterliegen, deutlich gemindert. Auch den Risiken aus Marktwertschwankungen von Aktien wird durch eine breite Streuung der Aktienanlagen in Spezialfonds entgegengewirkt. Die außerhalb der Spezialfonds gehaltenen Aktienpositionen resultieren nahezu ausschließlich aus einer geschäftspolitisch motivierten Investition in eine Rückversicherungsgesellschaft, deren Entwicklung laufend überwacht wird. Währungsrisiken, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind von untergeordneter Bedeutung und nahezu vollständig kursgesichert.

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, aufgrund des Ausfalls eines Emittenten oder Kontrahenten Verluste zu erleiden bzw. Gewinne nicht realisieren zu können. Bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen wird die Bonität der Schuldner laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung sind die durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dienen u.a. die Zugehörigkeit zu Sicherungseinrichtungen des Kreditgewerbes oder die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium.

Das Marktpreis- und Bonitätsrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Concordia.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen - insbesondere aus Versicherungsverträgen - nicht jederzeit nachkommen zu können. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden regelmäßig für die Concordia Liquiditätspläne erstellt, die die Sicherstellung der Liquidität durch einen Bestand an Geldmarktinstrumenten und jederzeit veräußerbaren kurz- und mittelfristigen Wertpapieren zum Gegenstand haben.

Die Werthaltigkeit der "Anteile an Verbundenen Unternehmen" hängt im Wesentlichen von der Entwicklung der Versicherungssparten Leben, Kranken und Rechtsschutz ab. Dauerhaft negative Ertragsentwicklungen könnten zu Abschreibungen der Buchwerte führen.

Die **funktionalen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in eben diesen Systemen oder Prozessen bzw. den durchgeführten Kontrollen. Die funktionalen Risiken werden in der Concordia durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen (internes Kontrollsystem) begrenzt. Bestandteil dieses Systems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenrege-

lungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht. Aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen ist die Concordia zahlreichen IT-Risiken ausgesetzt. Die Aufgaben der Concordia im Bereich der Informationstechnologie sind per Dienstleistungsabkommen an die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH ausgelagert. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. IT-Risiken liegen dabei insbesondere in möglichen Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlust sowie externen Angriffen auf die eingesetzten Systeme. Risikobewältigungsmaßnahmen bestehen u.a. in Notfallplanungen, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen. Durch die eingesetzten Verfahren zum Schutz vor Computerviren wurden in 2007 jegliche Störungen verhindert. Wie jedes Jahr sind auch in 2007 wieder zwei Notfalltests (Juli und Oktober) durchgeführt worden. Der Notfalltest im Juli erfolgte unter Anbindung sämtlicher Außenstellen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH mit den

getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen kann.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Concordia haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2007 bei einem Solvabilitäts-Soll von 70,6 Mio. EUR ein Bedeckungsgrad von 216 %. Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können. Die Concordia ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet.

Das Risikofrüherkennungssystem ist unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und der Einbindung unserer Gesellschaft in die Concordia Versicherungsgruppe zu beurteilen. Durch die Abstimmung der in den einzelnen Risikobereichen vorhandenen Kontrollinstrumente aufeinander und die Weiterentwicklung eines komplexen Systems des Risikomanagements wollen wir erreichen, dass negative Entwicklungen verhindert werden bzw. ihnen rechtzeitig begegnet werden kann.

Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Schadenquoten für eigene Rechnung entwickelten sich im Mehrjahresvergleich zum 31. Dezember 2007 wie folgt:

Schadenquoten des Geschäftsjahres	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
gesamt	76,8	75,9	80,0	79,7	78,2	82,5	73,7	79,6	83,2	85,2
ohne Naturkatastrophen und sonst. Kumulrisiken	75,3	75,6	79,8	79,5	78,2	81,5	73,5	79,6	83,1	85,2

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	10,7	9,1	9,5	7,1	9,3	12,3	11,2	12,0	13,0	10,8
---	------	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 1,3 Mio. EUR. Dem durchschnittlichen Ausfall dieser Forderungen haben wir mit der Bildung von Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR entgegengewirkt.

Gegenüber Rückversicherern bestehen Forderungen in folgendem Umfang:

Standard & Poor's	Betrag Mio. EUR
AAA	0,1
AA-	0,9
A-	0,1
	1,1

Es bestehen 1,0 Mio. EUR Abrechnungsforderungen an Rückversicherer, für die kein Rating vorliegt.

Zusammensetzung der Rentenpapiere* nach Ratingklassen (Zeitwerte):

	Inhaberschuldverschreibungen		Namenschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
AAA	—	—	25,6	112 484	67,6	80 495
AA	—	—	17,4	76 415	8,6	10 302
A	—	—	48,0	211 079	15,7	18 699
BBB	—	—	6,2	27 253	0,8	990
< BBB	—	—	2,8	12 410	7,3	8 691
Gesamt	—	—	100,0	439 641	100,0	119 177

* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen.

Erwartungen und Zukunftsperspektiven

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach zwei Jahren mit überdurchschnittlichen BIP-Wachstumsraten wird es im Jahr 2008 aufgrund der weltweiten Finanzmarktkrise zu einem deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums in Deutschland kommen. Die Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für das Jahr 2008 ein Wachstum zwischen 1,2 % und 1,5 %. Nach einer Schwächephase in der ersten Jahreshälfte sollte die Konjunktur im Verlauf des Jahres wieder an Tempo gewinnen. Für das Jahr 2009 erwarten wir ein geringfügig höheres Wachstum als 2008. Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass die US-Wirtschaft zum Jahresende die Talsohle erreicht hat und wieder an Wachstumstempo gewinnt. Sollte die aktuelle Schwächephase der US-Wirtschaft länger andauern, dürfte dies weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft haben, die auch nicht durch die boomenden Emerging Markets kompensiert werden können.

Aktienmarktentwicklung

Im Januar 2008 kam es zu deutlichen Kursverlusten an den europäischen Aktienmärkten, als erste Zahlen zum Abschreibungsvolumen der Subprime-Hypotheken bei den Banken veröffentlicht wurden. Trotz der Zinssenkungen der amerikanischen Notenbank, die sich kurzfristig stabilisierend auswirkten, bleibt die Angst vor einer Rezession weiterhin vorhanden. Die Entwicklung an den Aktienmärkten dürfte daher weiterhin von einer hohen Volatilität geprägt sein.

Rentenentwicklung

Der Trend zu sicheren Staatsanleihen setzte sich Anfang 2008 fort. Nach einer Reihe von schwachen Konjunkturdaten senkte die amerikanische Notenbank (Fed) die Leitzinsen deutlich. Sie hat überdies weitere Leitzinssenkungen angekündigt, um das Wirtschaftswachstum zu stabilisieren. Die EZB dürfte in der zweiten Jahreshälfte der Fed folgen und beginnen, die Leitzinsen zu senken, wodurch die Zinsen am kurzen Ende unter Druck geraten sollten. Für das lange Ende der Zinsstrukturkurve erwarten wir ein nahezu unverändertes Zinsniveau, so dass sich die Zinsstrukturkurve insgesamt leicht versteilern dürfte.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Vor dem Hintergrund der prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft für das Jahr 2008 mit einem verhaltenen Beitragswachstum für die Versicherungswirtschaft insgesamt in Höhe von 1,5 %.

Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung sind erneut keine größeren Mengeneffekte für die Beitragsentwicklung zu erwarten. Auch könnten hier der hohe Grad der Marktdurchdringung und der scharfe Preiswettbewerb - insbesondere in der Kfz-Versicherung - die Wachstumsspielräume einengen. Vor diesem Hintergrund ist für die Schaden- und Unfallversicherung für 2008 von einem stagnierenden Beitragsvolumen auszugehen.

Ausblick 2008 / 2009

In unseren Planungen für das Jahr 2008 gehen wir davon aus, dass wir in den Sparten Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen mit der Marktentwicklung wachsen können. Das Jahreswechselfgeschäft in Kraftfahrt ist wieder gekennzeichnet von zum Teil deutlichen Preisnachlässen der Konkurrenz. Wie in den Vorjahren werden wir uns an diesem ruinösen Wettbewerb nicht beteiligen. Wir rechnen deshalb in Kraftfahrt mit einem erneuten Beitragsabtrieb.

Die ersten Monate des Jahres 2008 haben gezeigt, dass unsere Erwartungen grundsätzlich bestätigt worden sind. Der Orkan "Emma" Anfang März führt zu einer deutlich geringeren Belastung als "Kyrill" im Vorjahr. Unsere auf Ertrag ausgerichtete Zeichnungspolitik hat dazu geführt, dass wir mittlerweile in allen Sparten einen schadenseitig sehr gut verlaufenden Bestand aufgebaut haben.

Die im Jahr 2006 begonnenen Umstrukturierungsmaßnahmen zur Optimierung der Kosten wurden weitgehend abgeschlossen. Mit der Etablierung der Abteilung Kundenservice haben wir unsere Kundennähe noch weiter verstärkt. Die Abteilung bietet unseren Vertriebspartnern und Versicherungsnehmern einen kompetenten, lösungsorientierten, unbürokratischen und zuverlässigen Service zur Antrags- und Bestandsbearbeitung. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Spezialisten aus den Sparten und dem Vertrieb. Die Attraktivität unserer Produkte wurde und wird durch verschiedene Maßnahmen gesteigert.

Unter der Voraussetzung, dass es an den Kapitalmärkten nicht zu größeren Verwerfungen kommt, gehen wir davon aus, dass wir auch im Jahr 2008 ein zufriedenstellendes Ergebnis ausweisen können. Risiken für unseren Ertragsausblick bestehen in unvorhersehbaren Umwelteinflüssen im Bereich der Sturmschäden und in einem sich verschärfenden Verdrängungswettbewerb.

Für das **Jahr 2009** erwarten wir, dass sich die Beitrags-einnahmen stabilisieren. Aufbauend auf einem guten Bestand und verstärkten Anstrengungen zur Realisierung eines ertragsorientierten Wachstums sind wir zuversichtlich, ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen zu können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bisher nicht eingetreten.

Personalbericht

Die Anzahl unserer **Mitarbeiter** verminderte sich im Geschäftsjahr durch Strukturänderungen im Vertrieb sowie durch Beginn der Einführung des spartenübergreifenden Kundenservice auf 989 (31. Dezember 2006 = 1 079), von denen 15,5 % über einen Hochschul-/Fachhochschulabschluss verfügen. In dieser Zahl sind 46 (69) Auszubildende enthalten. Dies entspricht einem Anteil von 5,6 % (7,6 %) der Mitarbeiter im Innenvertrieb. Von den am 31. Dezember 2007 angestellten Innen- und Außenvertriebsmitarbeitern entfallen 119 (138) Mitarbeiter auf die neuen Bundesländer, das sind 12,0 % (12,8 %).

Die Treue unserer Mitarbeiter zur Concordia findet auch im Jahr 2007 einen eindrucksvollen Beweis in der Zahl unserer Jubiläen. So konnten 2007 insgesamt 54 (64) Mitarbeiter ein Dienstjubiläum feiern, 37 mal 10-jähriges, 16 mal 25-jähriges und 1 mal 40-jähriges Jubiläum.

Unsere Mitarbeiter erhielten wiederum freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u. a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zum Dienstjubiläum. Im Juli 2007 konnte - da zwei von drei Konzernziele erfüllt wurden - eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation an die Mitarbeiter gezahlt werden.

Wir danken allen unseren Mitarbeitern im Innen- und Außenvertrieb sowie allen unseren Vermittlern, die durch ihren großen persönlichen Einsatz wesentlich zur Entwicklung der Gesellschaft beigetragen haben. Die stets gute Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat sowie dem Sprecher-Ausschuss der leitenden Angestellten wollen wir auch in Zukunft fortsetzen.

Wir sind **Mitglied bei folgenden Institutionen** der Individual-Versicherung: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Verband der Schadenversicherer e.V., Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, Rothenburger Vereinigung, Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Wiesbadener Vereinigung und Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V.. Ferner gehören wir der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, der Gemeinschaft der Grenzversicherer, der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, der Verkehrsofferhilfe e.V. dem Versicherungsombudsmann e. V. und dem Verein "Deutsches Büro Grüne Karte e.V." an und beteiligen uns am Regressvertragsabkommen und am Schrottabkommen der Feuer-

versicherer. Außerdem sind wir Mitglied der Association Internationale des Sociétés d'Assurances Mutuelle (AISAM).

Von uns betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Unfallvollversicherung

Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Gruppen-Unfallvollversicherung

Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Industrie- und Handelsbetriebe

Baugewerbe (einschließlich Architekten und Bauingenieure)

sonstige Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung

Umwelthaftpflicht-Modell

Umweltschadensversicherung

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung für nichtversicherungs-pflichtige Landfahrzeuge

Haftpflichtversicherungen für nichtversicherungs-pflichtige Landfahrzeuge

mit eigenem Antrieb

ohne eigenen Antrieb

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko)

übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

sonstige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Beraubungs (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Sturmversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Elementarschäden

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Elementarschäden

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Elementarschäden

Tierversicherung

Weidetiersversicherung

Technische Versicherungen

Elektronikversicherung

Bauleistungsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

Reisegepäckversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Mietverlustversicherung ohne / mit Einschluss weiterer Elementarschäden

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**Unfallversicherung**

Luftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Atomanlagen-Haftpflichtversicherung

sonstige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Raumfahrzeug-Kaskoversicherung

Feuerversicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Beraubungs (ED)-Versicherung**Leitungswasser (Lw)-Versicherung****Sturmversicherung****Verbundene Hausratversicherung****Verbundene Wohngebäudeversicherung****Technische Versicherungen**

Elektronikversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

Sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

Atomanlagen-Sachversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Lizenzverlustversicherung

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	31.12.2007				31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				1 283 013	1 054 474
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			953 427		35 859 674
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		110 038 827			107 038 827
2. Beteiligungen		287 457	110 326 284		306 917
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		194 706 524			196 358 799
2. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		—			1
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namenschuldverschreibungen	166 860 763				156 450 232
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	288 733 884				233 792 129
c) übrige Ausleihungen	6 556 460	462 151 107			6 556 459
4. Einlagen bei Kreditinstituten		17 000 000			11 000 000
5. Andere Kapitalanlagen		2 813 753	676 671 384		4 451 533
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			183 308		253 499
				788 134 403	752 068 070
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		7 880 062			8 814 744
2. Versicherungsvermittler		5 347 518	13 227 580		5 548 984
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2 109 417		2 002 842
III. Sonstige Forderungen			10 685 787		11 859 561
davon an verbundene Unternehmen: EUR 9 949 632 (EUR 8 836 481)					
				26 022 784	28 226 131

Aktiva	31.12.2007				31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			6 730 260		6 090 910
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11 107 190		9 279 903
				17 837 450	15 370 813
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8 414 648		7 048 657
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2 414 377		2 848 099
				10 829 025	9 896 756
				844 106 675	806 616 244

Bilanz

Passiva	31.12.2007			31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG Stand 1.1.	10 237 000			9 037 000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	1 000 000	11 237 000		1 200 000
2. andere Gewinnrücklagen Stand 1.1.	104 263 000			93 463 000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	9 000 000	113 263 000		10 800 000
			124 500 000	114 500 000
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
gemäß § 6b EStG Stand: 1.1.		693 000		693 000
Einstellungen im Geschäftsjahr		18 077 000		—
Auflösung im Geschäftsjahr		693 000		—
			18 077 000	693 000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	48 721 302			49 926 060
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5 550 218	43 171 084		5 536 920
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4 511			5 085
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	4 511		—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	461 291 748			459 346 908
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	74 624 273	386 667 475		71 571 825
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	4 353 576			4 177 262
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	4 353 576		—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		100 428 881		99 876 341
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2 110 141			2 299 320
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	62 765	2 047 376		72 601
			536 672 903	538 449 630

Passiva	31.12.2007			31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		57 900 774		51 990 811
II. Steuerrückstellungen		18 927 794		13 963 615
III. Sonstige Rückstellungen		36 174 869		25 909 701
			113 003 437	91 864 127
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	27 696 290			34 917 528
2. Versicherungsvermittlern	5 139 300	32 835 590		4 975 385
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 701 (EUR 71)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		230 032		247 980
III. Sonstige Verbindlichkeiten		18 192 951		20 352 398
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 8 126 090 (EUR 6 621 376)				
davon: aus Steuern: EUR 3 801 501 (EUR 4 617 164) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR — (EUR 313 384)				
			51 258 573	60 493 291
F. Rechnungsabgrenzungsposten			594 762	616 196
			844 106 675	806 616 244

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II.1 und C.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

H a n n o v e r, den 14. März 2008

Der Verantwortliche Aktuar

F r i e d r i c h s

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2007				2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		365 367 496			404 521 554
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		39 239 213	326 128 283		46 472 761
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		1 204 758			282 462
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		13 298	1 218 056		1 550 157
				327 346 339	359 881 412
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				352 496	401 936
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				728 191	882 441
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		252 111 506			256 523 886
bb) Anteil der Rückversicherer		40 633 935	211 477 571		22 253 173
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		1 944 840			4 416 785
bb) Anteil der Rückversicherer		3 052 448	- 1 107 608		- 14 095
				210 369 963	238 701 593
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			- 574		714
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			- 179 343		385 155
				- 179 917	385 869
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				600 000	360 430

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2007				2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			109 035 541		116 761 668
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			10 447 056		15 861 628
				98 588 485	100 900 040
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				2 016 761	2 052 072
9. Zwischensumme				17 031 734	18 765 785
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				– 552 540	– 12 257 575
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				16 479 194	6 508 210
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon:					
aus verbundenen Unternehmen EUR — (EUR 44 588)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2 393 366				4 729 561
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	28 753 562	31 146 928			22 704 816
b) Erträge aus Zuschreibungen		73 769			2 824 274
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		22 296 660			59 614
d) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		693 000			—
			54 210 357		30 318 265

Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2007				2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1 295 792			2 280 018
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2 554 902			1 284 264
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		589 294			—
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		2 110 952			829 586
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		18 077 000			—
			24 627 940		4 393 868
			29 582 417		25 924 397
3. Technischer Zinsertrag			– 352 496		– 401 936
				29 229 921	25 522 461
4. Sonstige Erträge			45 541 096		44 345 383
5. Sonstige Aufwendungen			63 055 570		56 669 956
				– 17 514 474	– 12 324 573
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				28 194 641	19 706 098
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) des berichtenden Unternehmens		18 152 399			8 607 628
b) Organschaftsumlagen		– 78 464			– 418 699
			18 073 935		8 188 929
8. Sonstige Steuern			120 706		– 482 831
				18 194 641	7 706 098
9. Jahresüberschuss				10 000 000	12 000 000
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			1 000 000		1 200 000
b) in andere Gewinnrücklagen			9 000 000		10 800 000
				10 000 000	12 000 000
11. Bilanzgewinn				—	—

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich angemessener Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB bewertet. Die Abschreibungen erfolgten im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten grundsätzlich linear. Auf Anschaffungen im Geschäftsjahr wurden Veräußerungsgewinne gemäß § 6b EStG in Höhe von TEUR 1 048 übertragen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt; sind die Gründe für die Abschreibungen weggefallen, ist gemäß § 280 Abs. 1 HGB zugeschrieben worden.

Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 S. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge und gegebenenfalls vorgenommenen Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung bilanziert. Aufzinsungsdarlehen wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Agiobeträge wurden über aktive Rechnungsabgrenzung, Disagiobeträge wurden über passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Gesellschaft vereinnahmt wie im Vorjahr die Erträge aus Genussrechten phasengleich, soweit die entsprechenden Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen im Sinne des § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Termingeschäfte im Direktbestand erfolgte zu Marktwerten zum Bilanzstichtag.

Die übrigen Kapitalanlagen sowie die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft - nach Vornahme sowohl von Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen -, die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen wurden mit dem Rückkaufswert angesetzt.

Soweit Valutabeträge umzurechnen waren, wurden die Devisenkurse zum jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung im Rahmen der steuerlich maßgebenden Sätze angesetzt. Bei Anschaffungen ab dem Berichtsjahr 2004 wurde auf bewegliche Anlagegüter die "pro-rata-temporis"-Methode angewandt; für entsprechende Zugänge bis zum 31. Dezember 2003 wurde für das Sachanlagevermögen von der steuerlichen Vereinfachungsregel für die Berechnung der Abschreibungen gemäß R 44 Abs. 2 EStR Gebrauch gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Drucksachen und Papier sowie der Materialbestand der Haustechnik wurde zum 31. Dezember 2006 ermittelt und für 3 Jahre festgeschrieben. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Sonderabschreibung auf nicht mehr benötigte Lizenzen in Höhe von TEUR 335.

In den Sonderposten mit Rücklageanteil wurden im Geschäftsjahr Veräußerungsgewinne gemäß § 6b EStG in Höhe von TEUR 18 077 eingestellt.

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden, wie bereits in den Vorjahren, in Kraftfahrt nach dem 1/360-Verfahren und in den übrigen Zweigen nach dem 1/720-Verfahren für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt. Der Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29. Mai 1974 wurde beachtet. Soweit bei dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft Beitragsüberträge in Betracht kamen, wurden sie entsprechend berechnet. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden uns von den Vorversicherern aufgegeben bzw. bei fehlenden Aufgaben geschätzt.

Die Deckungsrückstellung für beitragsfrei gestellte Kinderunfallversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist unter Beachtung der erlassenen Rechtsverordnungen ermittelt worden.

Für die Ermittlung der Schadenrückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, die sich ihrer Höhe nach im Rahmen des § 341g HGB halten, wurden die noch zu erwartenden Aufwendungen für jeden gemeldeten Schaden einzeln errechnet bzw. geschätzt. Zusätzlich wurden Kosten für die künftige Scha-

denregulierung zurückgestellt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte gemäß BdF-Erlass vom 2. Februar 1973. Die RPT-Forderungen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden gesondert erfasst. Darüberhinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung gebildet für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden. Die Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Vorversicherer gebildet; soweit solche Angaben nicht vorlagen, wurden die Beträge vorsichtig geschätzt. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte unter Anwendung der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 4 % für bereits zum 31. Dezember 1999 im Bestand vorhandene Renten, 3,25 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2000, 2,75 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2004 und einem Rechnungszins von 2,25 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2007. Die Renten-Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer übernommen. Die Anteile der Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind anhand der Rückversicherungsverträge berechnet worden.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV. Von der durch die Änderung der BerVersV bestehenden Möglichkeit, für einige Versicherungszweige keine Schwankungsrückstellung mehr zu bilden, haben wir keinen Gebrauch gemacht.

Die Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen, die Großrisikorrückstellung für die Produkthaftpflichtversicherung von Pharmarisiken und die Rückstellung für Terrorrisiken wurden gemäß § 30 RechVersV gebildet.

Für die Berechnung der Stornorückstellung wurde der Stornoanfall auf den Bestandsbeitrag bezogen.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die in einem Versicherungszweig durch die Beiträge und das anteilige Finanzanlageergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur "Verkehrsofferhilfe e.V." wurde nach den Angaben des Vereins gebildet. Die Anteile der Rückversicherer an diesen Rückstellungen wurden nach den bestehenden Verträgen berechnet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung der Teilwerte nach § 6a EStG. Die Verpflichtungen aufgrund von Einzelzusagen wurden mit einem Rechnungszins von 5,5 % (6 %) berechnet. Durch die Absenkung des Zinses erhöhte sich die Pensionsrückstellung um TEUR 2 532. Die Pensionsverpflichtungen für Gehaltsumwandlung wurde unverändert mit einem Rechnungszins von 6,0 % berechnet. Diese Verpflichtungen wurden im Berichtsjahr aufgrund der kongruenten Rückdeckung erstmals an die Höhe der bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen angepasst. Die Rückstellung erhöhte sich um TEUR 439. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsleistungen wurden gemäß den "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinses von 6 % bzw. 5,5 % berechnet.

Der Rückstellung für drohende Verluste für angemietete Büroflächen wurden TEUR 8 749 zugeführt; die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung der Laufzeit der bestehenden Mietverträge, der erwarteten Leerstände und einer jährlichen zukünftigen Inflationserwartung von 2,50 %.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen orientierte sich am voraussichtlichen Bedarf.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden in Höhe der Rückzahlungsbeträge angesetzt.

Die abgegrenzten, vorausbezahlten Darlehenszinsen werden im Posten Passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Aufgrund bestehender Vorschriften erklären wir:

1. Wir sind Mitglied beim Verein "Verkehrsofferhilfe e.V.". Aufgrund unserer Mitgliedschaft sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.
2. Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen

Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen unserer Mitgliedschaften bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und bei der Extremus Versicherungs-AG.

3. Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Zeitwertangabe nach § 54 ff RechVersV

Zur Angabe der Zeitwerte verweisen wir auf Seite 37 des Berichts.

Bei unseren, wie Anlagevermögen bewerteten, zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen bestehen bei den Namenspapieren mit einem Buchwert von TEUR 10 861 und bei den anderen Kapitalanlagen mit einem Buchwert von TEUR 1 278 stille Lasten von TEUR 24 bzw. TEUR 178.

Der Zeitwert der "Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken" wurde entsprechend den mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (vormals Bundesaufsichtsamts für das Versicherungswesen) abgestimmten Verfahren zur Festlegung von Verkehrswerten ermittelt. Für die bebauten Grundstücke wurde jeweils der Ertragswert, für ein unbebautes Grundstück der Sachwert, angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag:

Jahr der Bewertung	Grundstücke gesamt EUR
2007	2 108 174

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden anhand des Net Asset Value ermittelt.

Der Zeitwert der Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ergibt sich aus dem Börsenkurswert zum Abschluss-Stichtag, bzw. aus einer vereinfachten Ertragswertermittlung.

Der Zeitwert der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand ratingabhängiger Renditekurven ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen wurden anhand öffentlicher Kurse oder Mitteilungen der Emittenten ermittelt.

Der Zeitwert der anderen Kapitalanlagen ergibt sich aus dem Net Asset Value.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht dem Nennwert.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2007 gemäß Muster 1

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände								
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1 055	840	—	—	—	612	1 283	—
2. Summe A.	1 055	840	—	—	—	612	1 283	—
B I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35 860	1 048	—	34 559	—	1 396	953	2 108
B II. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	107 039	3 000	—	—	—	—	110 039	141 335
2. Beteiligungen	307	—	—	19	—	—	288	450
3. Summe B II.	107 346	3 000	—	19	—	—	110 327	141 785
B III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentan- teile und andere nicht festverzinsliche Wert- papiere	196 359	21 157	—	21 654	3	1 159	194 706	198 978
2. Hypotheken-, Grund- schuld- und Renten- schuldforderungen	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldver- schreibungen	156 450	15 411	—	5 000	—	—	166 861	158 111
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	233 792	60 000	—	5 058	—	—	288 734	275 022
c) übrige Ausleihungen	6 557	—	—	—	—	—	6 557	6 508
4. Einlagen bei Kredit- instituten	11 000	6 000	—	—	—	—	17 000	17 000
5. Andere Kapitalanlagen	4 451	2 015	—	3 723	71	—	2 814	5 533
6. Summe B III.	608 609	104 583	—	35 435	74	1 159	676 672	661 152
Insgesamt	752 870	109 471	—	70 013	74	3 167	789 235	805 045

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

– unmittelbar –

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2007 EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 EUR
Concordia Versicherung Holding AG, Hannover	100,0	69 011 441	—*
Cordial Grundstücks-GmbH, Hannover	100,0	46 030 439	—*

* Ergebnisabführungsvertrag mit der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

– mittelbar –

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2007 EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 EUR
Concordia Lebensversicherungs-AG, Hannover	100,0	15 556 494	1 000 000 *
Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Hannover	100,0	15 098 231	97 177 *
oeco capital Lebensversicherung AG, Hannover	100,0	8 354 204	168 421
Concordia Krankenversicherungs-AG, Hannover	100,0	6 769 785	368 000 *
Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH, Hannover	100,0	393 300	– 129 700
Concordia Service GmbH, Hannover	100,0	257 020	46 604
Concordia Polska Towarzystwo Ubezpieczen Wzajemnych, Poznan/Polen	89,97 **	PLN 16 382 155 EUR 4 609 109	PLN 676 619 EUR 181 897
Concordia Capital S.A., Poznan/Polen	96,30	PLN 14 556 672 EUR 4 095 510	PLN 865 994 EUR 232 807

* Ergebnisabführungsvertrag mit der Concordia Versicherung Holding AG; bei der Concordia Lebensversicherungs-AG und bei der Concordia Krankenversicherungs-AG handelt es sich um Ergebnisse nach Ergebnisabführung.

** außer Kapitalerhöhungen, die bis zum 31. Dezember 2007 in das Landesregister nicht eingetragen wurden.

Sonstige Kapitalanlagen

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 7 Abs. 2 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Ziel ist die Immunisierung eines Teiles des Finanzanlageportfolios gegen unvorteilhafte Marktentwicklungen. Im Jahresverlauf wurden ausschließlich Devisenabsicherungen getätigt.

In den Spezialfonds bestanden per 31. Dezember 2007 Termingeschäfte zur Absicherung der USD Positionen in Höhe von 9,2 Mio. EUR und im Direktbestand in Höhe von 2,9 Mio. EUR. Der Gegenwert der Fremdwährungsposition betrug zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag 8,5 Mio. EUR in den Spezialfonds und 2,6 Mio. EUR in der Direktanlage.

Andere Kapitalanlagen

Unter diesem Posten werden Anteile an Private Equity Gesellschaften ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aufgrund getätigter Vorkäufe in Höhe von TEUR 5 000 (EUR —).

Abschreibungen

Es wurden steuerliche Abschreibungen gemäß § 254 HGB in Verbindung mit § 6b EStG in Höhe von EUR 1 048 459 (EUR —) vorgenommen.

Forderungen

Der Bilanzposten enthält unter anderem Forderungen in Höhe von EUR 8 100 357 (EUR 7 391 993) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Es handelt sich hierbei um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Diese dienen der Absicherung der Ansprüche von Vorständen/Mitarbeitern. Die Ansprüche sind an die Anspruchsberechtigten verpfändet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Sonstige Ausleihungen in Höhe von EUR 1 905 883 (EUR 2 526 243) enthalten.

Passiva

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		davon			
	insgesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	51 052 831	48 070 656	42 687 862	41 509 977	3 285 256	1 380 805
Haftpflichtversicherung	66 749 044	67 163 185	39 166 884	37 963 412	15 567 678	16 794 208
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	374 761 898	370 404 292	339 375 154	336 439 917	31 952 373	30 187 297
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	39 425 774	47 492 941	8 563 165	10 911 141	29 449 248	34 946 375
Feuerversicherung	17 873 548	17 813 834	8 908 289	9 042 474	2 324 824	2 249 112
Verbundene Hausrat- versicherung	17 586 405	14 709 027	3 354 931	4 221 498	6 966 521	2 976 907
Verbundene Gebäude- versicherung	28 959 038	28 122 197	14 242 883	13 416 440	—	—
sonstige Sachversicherung	16 918 087	18 076 088	3 769 066	4 348 153	8 746 721	9 288 013
Feuer- und Sachversicherung gesamt	81 337 078	78 721 146	30 275 169	31 028 565	18 038 066	14 514 032
sonstige Versicherungen	– 138 686	54 518	– 194 633	– 6 512	—	—
Summe	613 187 939	611 906 738	459 873 601	457 846 500	98 292 621	97 822 717
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
Summe	3 722 220	3 724 238	1 418 147	1 500 408	2 136 260	2 053 624
Gesamtgeschäft	616 910 159	615 630 976	461 291 748	459 346 908	100 428 881	99 876 341

Enthalten sind Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 1,0 Mio. EUR in Verbundene Gebäudeversicherung.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aufgrund von Schuldübernahmevereinbarungen hat die Gesellschaft Verpflichtungen in Höhe von EUR 318 494 von Tochtergesellschaften übernommen.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Drohverlustrückstellungen	9 127 474	91 000
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	8 022 287	8 048 197
Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen	5 154 853	5 380 000
Sonstige Personalarückstellungen	3 090 752	3 794 000
Rückstellung für Wettbewerbsvergütungen und Vertreterprovisionen	3 062 838	2 479 711
Rückstellung für Zinsansprüche	1 720 000	1 430 657
Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen	1 479 411	1 374 184
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1 415 000	1 070 000
Verpflichtungen aus Immobilienverkauf	677 757	—
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	511 795	518 805
Rückstellung für Gleitzeitguthaben	505 586	435 476
Rückstellung für Ansprüche aus Hypothekenverkauf	404 864	430 217
Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge und Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe	331 682	355 380
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses	321 325	308 250
Rückstellung für Gerichtsstreitigkeiten	49 200	58 300
verschiedene Rückstellungen	300 045	135 524
	36 174 869	25 909 701

Aufgrund von Schuldübernahmevereinbarungen hat die Gesellschaft Verpflichtungen in Höhe von EUR 14 037 von Tochtergesellschaften übernommen bzw. EUR 2 075 auf die Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft übertragen.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr; Mitarbeiterbeteiligungen in Höhe von EUR 1 944 037 haben eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält vorausgezahlte Zinsen und Damna auf Kapitalanlagen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

gebuchte Brutto-Beiträge

verdiente Brutto-Beiträge

verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2007			2006		
	gebuchte Brutto- Beiträge	verdiente Brutto- Beiträge	verdiente Beiträge f.e.R.	gebuchte Brutto- Beiträge	verdiente Brutto- Beiträge	verdiente Beiträge f.e.R.
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	23 774 250	23 873 345	21 747 830	23 406 350	23 372 201	21 453 679
Haftpflichtversicherung	43 032 457	43 420 667	42 799 019	43 398 109	43 406 387	42 846 441
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	122 497 558	122 716 280	114 035 106	147 135 751	147 396 442	135 408 398
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	68 991 953	69 155 397	67 486 658	82 219 283	82 401 247	77 340 978
Feuerversicherung	21 053 818	21 117 985	9 560 908	21 439 447	21 453 702	9 854 946
Verbundene Hausrat- versicherung	23 482 665	23 728 005	23 455 527	24 153 389	24 177 686	24 000 341
Verbundene Gebäude- versicherung	42 806 411	42 794 054	32 157 818	42 352 276	42 234 064	32 020 102
sonstige Sachversicherung	18 023 728	18 060 398	14 983 497	18 437 979	18 521 656	15 752 264
Feuer- und Sachversicherung gesamt	105 366 622	105 700 442	80 157 750	106 383 091	106 387 108	81 627 653
sonstige Versicherungen	400 022	405 055	74 289	421 119	418 880	70 529
Summe	364 062 862	365 271 186	326 300 652	402 963 703	403 382 265	358 747 678

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	1 304 634	1 301 068	1 045 687	1 557 851	1 421 751	1 133 734
Gesamtgeschäft	365 367 496	366 572 254	327 346 339	404 521 554	404 804 016	359 881 412

Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2007

	2007	2006
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	Stück	Stück
Unfallversicherung	286 040	283 211
Haftpflichtversicherung	347 639	356 547
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	689 370	756 141
sonstige Kraftfahrtversicherungen	386 677	443 095
Feuerversicherung	71 113	72 605
Verbundene Hausratversicherung	218 618	221 539
Verbundene Gebäudeversicherung	176 086	176 601
sonstige Sachversicherung	349 762	381 666
Feuer- und Sachversicherung gesamt	815 579	852 411
sonstige Versicherungen	1 294	1 321
gesamtes Geschäft	2 526 599	2 692 726

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	128 005	130 913
Haftpflichtversicherung	3 073	1 718
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	221 411	269 126
Summe	352 489	401 757

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	7	179
Gesamtgeschäft	352 496	401 936

Die auf das gesamte Brutto-Versicherungsgeschäft entfallenden technischen Zinsen werden hier ausgewiesen. Die Renten-Deckungsrückstellung wird in voller Höhe selbst bedeckt, so dass der Zins von der Brutto-Rückstellung berechnet wurde; 2,25 % des Mittelwertes der Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde zugrunde gelegt.

**Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle
(einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen)**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2007			2006		
	Zahlungen für Versiche- rungsfälle EUR	Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	Gesamt EUR	Zahlungen für Versiche- rungsfälle EUR	Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	Gesamt EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	9 649 354	1 177 885	10 827 239	10 486 253	3 517 110	14 003 363
Haftpflichtversicherung	18 650 145	1 203 472	19 853 617	19 081 987	570 393	19 652 380
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	92 089 203	2 935 237	95 024 440	104 587 003	4 484 273	109 071 276
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	48 869 021	- 2 347 976	46 521 045	58 165 231	- 3 416 800	54 748 431
Feuerversicherung	10 893 110	- 134 185	10 758 925	12 434 832	78 557	12 513 389
Verbundene Hausrat- versicherung	9 471 913	- 866 567	8 605 346	10 338 818	- 22 660	10 316 158
Verbundene Gebäude- versicherung	46 873 918	826 443	47 700 361	30 462 695	176 599	30 639 294
sonstige Sachversicherung	14 389 329	- 579 087	13 810 242	9 880 744	- 1 017 290	8 863 454
Feuer- und Sachversicherung gesamt	81 628 270	- 753 396	80 874 874	63 117 089	- 784 794	62 332 295
sonstige Versicherungen	192 090	- 188 121	3 969	277 421	128 392	405 813
Summe	251 078 083	2 027 101	253 105 184	255 714 984	4 498 574	260 213 558

**in Rückdeckung übernommenes
Versicherungsgeschäft**

Summe	1 033 423	- 82 261	951 162	808 902	- 81 789	727 113
Gesamtgeschäft	252 111 506	1 944 840	254 056 346	256 523 886	4 416 785	260 940 671

Abwicklungsergebnis

Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein angemessener Gewinn in Höhe von 36,1 Mio. EUR; im Wesentlichen trugen hierzu die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung bei.

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten	2007			2006		
	Abschluss- aufwendungen	Verwaltungs- aufwendungen	Gesamt	Abschluss- aufwendungen	Verwaltungs- aufwendungen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	2 867 113	6 739 459	9 606 572	2 690 665	6 747 684	9 438 349
Haftpflichtversicherung	5 055 075	12 698 661	17 753 736	5 166 141	13 024 624	18 190 765
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	6 347 214	12 789 250	19 136 464	7 168 655	15 639 246	22 807 901
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	6 846 099	14 472 513	21 318 612	7 757 656	16 597 037	24 354 693
Feuerversicherung	2 235 325	6 141 355	8 376 680	2 315 489	6 337 172	8 652 661
Verbundene Hausrat- versicherung	2 647 585	6 929 229	9 576 814	2 642 517	7 239 047	9 881 564
Verbundene Gebäude- versicherung	3 357 524	11 676 043	15 033 567	3 297 980	11 655 817	14 953 797
sonstige Sachversicherung	2 465 850	5 221 426	7 687 276	2 524 668	5 348 744	7 873 412
Feuer- und Sachversicherung gesamt	10 706 284	29 968 053	40 674 337	10 780 654	30 580 780	41 361 434
sonstige Versicherungen	57 593	112 900	170 493	59 966	119 191	179 157
Summe	31 879 378	76 780 836	108 660 214	33 623 737	82 708 562	116 332 299

**in Rückdeckung übernommenes
Versicherungsgeschäft**

Summe	—	375 327	375 327	—	429 369	429 369
Gesamtgeschäft	31 879 378	77 156 163	109 035 541	33 623 737	83 137 931	116 761 668

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs-
vertreter, Personalaufwendungen**

	2007 EUR	2006 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	48 310 629	51 812 996
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	4 158 066	3 685 628
3. Löhne und Gehälter	46 196 697	50 823 036
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7 744 995	8 505 385
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4 049 853	2 443 030
6. Aufwendungen insgesamt	110 460 240	117 270 075

Rückversicherungssaldo *)

Der Saldo setzt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich der Anteile an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

	2007	2006
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Saldo EUR	Saldo EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	– 381 080	– 314 863
Haftpflichtversicherung	576 708	– 657 995
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2 439 672	– 3 218 232
sonstige Kraftfahrtversicherungen	– 1 295 722	– 1 803 944
Feuerversicherung		
Verbundene Hausratversicherung		
Verbundene Gebäudeversicherung		
sonstige Sachversicherung		
Feuer- und Sachversicherung gesamt	13 758 896	– 884 237
sonstige Versicherungen	– 245 789	143 341
Summe	14 852 685	– 6 735 930

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	54 840	– 85 968
Gesamtgeschäft	14 907 525	– 6 821 898

*) — = Saldo zu Gunsten der Rückversicherer

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2007	2006
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Saldo	Saldo
	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	1 317 327	1 318 257
Haftpflichtversicherung	7 685 648	3 218 234
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9 709 966	- 571 370
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5 693 648	6 670 635
Feuerversicherung	- 903 083	- 999 927
Verbundene Hausratversicherung	1 128 135	478 241
Verbundene Gebäudeversicherung	- 8 535 687	- 4 371 771
sonstige Sachversicherung	470 680	575 315
Feuer- und Sachversicherung gesamt	- 7 839 955	- 4 318 142
sonstige Versicherungen	- 19 482	- 25 946
Summe	16 547 152	6 291 668

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	- 67 958	216 542
Gesamtgeschäft	16 479 194	6 508 210

Sonstige Angaben

Aus der Anmietung des ehemaligen Direktionsgebäudes Hannover, Karl-Wiechert-Allee 5, resultieren finanzielle Verpflichtungen bei einer Restlaufzeit von 13 Jahren in Höhe von 19,5 Mio. EUR. Die übrigen jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen bei einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren TEUR 4 852; davon an verbundene Unternehmen TEUR 2 640. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Aus Kapitalanlagen resultieren Nachzahlungsverpflichtungen von insgesamt TEUR 9 746.

Es sind 7,4 Mio. EUR Schuldscheindarlehen bzw. eine Bürgschaft bei Kreditinstituten zur Sicherung von Ansprüchen der Mitarbeiter der Concordia Versicherungsgruppe aus Alterszeitvereinbarungen (§ 8 ATG bzw. § 7d SGB IV) und Mitarbeiterbeteiligungsverträgen hinterlegt.

Aufgrund von im Geschäftsjahr vorgenommenen steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß § 6b EStG und Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil wurde das Jahresergebnis unter Berücksichtigung von Ertragssteuern mit 11,5 Mio. EUR belastet.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1 004 angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 175 Mitarbeiter im Außenvertrieb, 779 Mitarbeiter im Innenvertrieb und 4 Mitarbeiter gewerblich beschäftigt. 46 Mitarbeiter befanden sich im Ausbildungsverhältnis.

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen EUR 142 368. Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen EUR 1 636 327. Die Abfindungen und Ruhegelder für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene betragen EUR 1 905 841; die Rückstellung für laufende Pensionen beträgt EUR 11 856 205.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 3 angegeben.

H a n n o v e r, den 16. April 2008

CONCORDIA

Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Dr. Feldhaus

Mettler

Schnieders

Schrader

See

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Versicherungsvereins a.G. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versicherungsvereins a. G. sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins a. G. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins a. G. und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

H a n n o v e r, den 25. April 2008

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bergstedt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Lage des Unternehmens, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsmerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 mit Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie die jeweiligen Berichte des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Berichte geprüft und gebilligt und dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 29. Mai 2008

Der Aufsichtsrat

Stegmann
Vorsitzender

